



12. JULI

Osterholz-Scharmbeck:

9 Uhr: Mini-Holztafel mit kleiner Herzverzierung nach eigenen Ideen und Wünschen kreativ gestalten. Für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Die Kosten betragen vier Euro. Anmeldung unter 0 4791/59986.

15 Uhr: „Dance for kids“ für Kinder von vier bis sechs Jahren, die kleine Tänze und unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten lernen. Die Kosten betragen fünf Euro. Anmeldung bei Move und Music, Telefon 0 4791/9 029377

Hambergen:

14 Uhr: Naturkosmetik selber herstellen – für Kinder ab acht Jahren in der Jugendfreizeitstätte Altes Rathaus, Bremer Straße 4. Anmeldung unter Telefon 0 4793/3818.

Ritterhude:

15 Uhr: (Plan F)-Turniertag im Jugendfreizeitheim Ritterhude. Die kostenlose Veranstaltung ist für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. Anmeldung unter Telefon 0 4292/1235.

Beverstedt:

14 Uhr: Spielen und Spaß auf dem Sportplatz in Appeln für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Anmeldung und Informationen im Rathaus Beverstedt, Schulstraße 2, Telefon 0 4747/18142.

Für viele Ferienspaßangebote ist die Anmeldefrist bereits abgelaufen. In unserer Rubrik „Ferienprogramm“ veröffentlichen wir Veranstaltungen, für die man sich auch noch kurzfristig entscheiden kann. Allerdings können auch dort bereits alle Plätze belegt sein, man sollte sich vorher beim Veranstalter informieren.



Begeisterung für Europa

14 Auszubildende der Berufsbildenden Schulen (BBS) Osterholz-Scharmbeck und vier betriebliche Ausbilder haben in Brüssel sogenannte Europapässe überreicht bekommen. Auszubildende aus den Berufsfeldern Industriekaufleute, Groß- und Außenhandel, Lagerlogistik, Fahrzeugtechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Holztech-

nik, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte sowie Altenpflege hatten mehrwöchige Praktika in Schweden, England, Irland, Niederlande, Spanien, Portugal, Österreich und Italien absolviert. In Brüssel konnten sie sich einen eigenen Eindruck von der Arbeit der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments verschaffen. In der Landesvertretung von Niedersachsen

wurden sie vom Leiter Tobias Möller-Walsdorf begrüßt. Anschließend erhielten sie aus den Händen von Yana Arbeiter (Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser), von Barbara Fabian (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) und Norbert Schöbel (Europäische Ausbildungsalliance) sowie von BBS-Lehrer Jürgen Grimm die Europapässe. Begleitet wurden einige Auszubildende auch von ihren be-

trieblichen Ausbildern unter anderem der Firmen Poliboy, Schmolke und Faun Umwelttechnik aus dem Landkreis Osterholz. Etwa 80 Auszubildende und Berufsfachschüler der BBS können dank des Austauschprogramms „Erasmus+“ ein Praktikum im europäischen Ausland absolvieren, wie Jürgen Grimm für die Schule mitteilt.

TEXT: CVA/FOTO: JÜRGEN GRIMM

Als die Kreisfinanzen in der Krise steckten

Gesamtabschluss 2013 erlaubt Einblick in die Landkreis-Beteiligungen

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Die Einführung des neuen kommunalen Rechnungswesens „Doppik“ hat den Finanzabteilungen in den Rat- und Kreishäusern allerhand Mehrarbeit beschert. Der Landkreis Osterholz ist damit seit 2012 verpflichtet, neben dem eigenen Kernhaushalt und den einzelnen Etat-Plänen für seine Eigenbetriebe auch einen konsolidierten Gesamtabschluss aufzustellen; dieser zeichnet die Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis und den verselbstständigten Unternehmen nach, auf die der Landkreis Einfluss hat. „Der zusätzliche Erkenntnisgewinn ist nicht übermäßig groß“, behauptete Dezernent Werner Schauer, der kürzlich im Finanzausschuss den Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2013 vorlegte.

Der Gesamtabschluss 2013 verzeichnet neben dem Kreishaushalt die hundertprozentigen Töchter Bildungsstätte Bredbeck, Kreis-Krankenhaus und Kreisabfallwirtschaft. Über Letztgenannte hält der Kreis 51 Prozent der

Gesellschafteranteile an der Abfall-Service Osterholz GmbH (Aso), der Rest gehört der Firma Nehlsen GmbH & Co KG. Wegen des beherrschenden Einflusses ist der Aso-Abschluss ebenso voll einbezogen worden wie die kreiseigene Pro-Arbeit. Außen vor blieben indes die Landkreis-Anteile an der EVB GmbH (6,2 Prozent), dem EWE-Versorgungs- und Entsorgungverband (1,73 Prozent) und der Niedersächsischen Landgesellschaft (0,025 Prozent).

Hoher Aufwand

Als assoziierte Aufgabenträger anteilig berücksichtigt wurden die Netz-Zentrum GmbH und die Maxul Beteiligungs-GmbH. Auf das Gründerzentrum in Heilshorn hat der Landkreis mit 36,8 Prozent Anteil am Stammkapital ebenso einen maßgeblichen Einfluss wie auf die Pullacher Maxul-GmbH (90 Prozent). Maxul sicherte sich im Jahr 1999 das Erbbaurecht an Kreishaushalt und -Grundstück und kümmernde sich um eine millionenschwere Gebäudesanierung. Die Investitionskosten begleicht

der Landkreis seither durch Mietzahlungen von jährlich fast 1,05 Millionen Euro bis zum Jahr 2023; danach kann er die eigene Verwaltungszentrale zurück übernehmen.

Der Aufwand, der für das Aufstellen dieser „Konzernbilanz“ nötig sei, stehe in keinem vernünftigen Verhältnis, urteilte Schauer vor den Finanzpolitikern. Er ließ durchblicken, der Anstieg der Bilanzsumme um fast 3,7 auf 306,6 Millionen Euro innerhalb des Jahres 2013 sei eher etwas für Zahlenfreaks. Der Niedersächsische Landkreistag habe auch bereits an die niedersächsische Landesregierung appelliert, die Vorschriften entsprechend zu lockern.

Nachdem der 47-seitige Bericht zunächst Rechnungsprüfungsamt und zuletzt den Kreistag durchlaufen hat, kann er nun zu den Akten. Das Papier zeigt, dass der Landkreis im Berichtsjahr schwer an dem 9,3-Millionen-Defizit zu tragen hatte, mit dem die Eröffnungsbilanz 2009 das Doppik-Zeitalter eingeläutet hatte. Und dass ihn seinerzeit die Fehlbeträge in zweistelliger Millionenhöhe

der doppelten Jahre 2010 und 2011 noch besonders drückten. Der „negative Bilanzgewinn“ Ende 2013 ist mit rund zwölf Millionen Euro entsprechend groß. Erst Ende 2016 kriegte der Kreis finanziell die Kurve.

Der Jahresabschluss 2016 mit Entlastung des Landrats war jetzt auch Thema im Kreistag. Ein Plus von gut 5,86 Millionen Euro hatte der Landkreis im Berichtsjahr eingefahren; damit konnten nicht nur die Fehlbeträge aus den Zeiten vor der Doppik endlich komplett abgebaut werden, sondern auch die seither eingefahrenen Defizite der Folgejahre wurden zumindest zum Teil abgebaut: in einem Umfang von 3,45 Millionen Euro.

Für 2016 hatte die Verwaltung eigentlich mehr als sechs Millionen Euro Miese erwartet; es endete letztlich so viel besser als erwartet, weil das Land den Kreis bei den Schlüsselzuweisungen und der Flüchtlingsunterbringung stärker als zuvor unterstützte und weil sich der Anstieg der Fallzahlen wider Erwarten nicht fortgesetzt hatte. Die Notunterkunft konnte bald wieder geschlossen werden.

Tag der offenen Tür im Johannishag

Worpswede. Zu einem Tag der offenen Tür lädt der Johannishag in Meinershagen ein. Am Sonntag, 14. Juli, ist die anthroposophische Einrichtung an der Meinershagener Straße 19 a in Ostersode von 11 bis 17 für Besucher geöffnet. Dann wird Kunsthandwerk aus den eigenen Werkstätten wie der Weberei oder Filzerei gezeigt. Es gibt Erzeugnisse aus Garten und Küche sowie von externen Kunsthandwerkern, die Schmuck, Papier, Geschmeide, Textilien, Bienenwachskerzen oder Edelsteine präsentieren. Ein Swing-Trio und Clowns sorgen fürs Beiprogramm, Cafés bieten kulinarisches von herzhaft bis süß an, und das bunt geschmückte Gelände soll zum Verweilen einladen. In der Kinderecke können die jüngsten Besucher basteln und spielen. Es werden Führungen durch die Demeter-Gärtnerei sowie über den Johannishag angeboten. Die 1995 gegründete Einrichtung versteht sich als Lebensort für Menschen mit und ohne Behinderungen. Dort leben aktuell mehr als 60 Bewohner. LAF



Wir erhielten die traurige Nachricht, dass uns unser langjähriges Mitglied

Hilde Petrahn

für immer verlassen hat. Sie war viele Jahre aktive Sportlerin in unserer Tischtennispartei. Wir sind ihr für ihren Einsatz für unseren Sport sehr dankbar. Gern erinnern wir uns an sie.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Verein für Sport und Körperpflege von 1848 e.V.
1. Vorsitzender Carsten Brinkmann
und die Mitglieder der Tischtennispartei

Der Sportverein Garlstedt trauert um sein langjähriges Mitglied

Marita Steil

Unsere Sportkameradin war 26 Jahre ein treues Mitglied beim SV Garlstedt.

Wir werden unserer Marita immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

SV Garlstedt e.V.
Der Vorstand

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

Sterbefälle in der Region

Martha Thal, geb. Busch, Byhusen, (*27.01.1938, †08.07.2019). Die Trauerfeier findet am Montag, dem 15. Juli 2019, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Byhusen statt; anschließend Beisetzung.

Jürgen Peters, Bremervörde, (*15.10.1954, †05.07.2019). Die Trauerfeier findet am Montag, dem 15. Juli 2019, um 11 Uhr im Andachtsraum vom Bestattungshaus Wehns, Neue Str. 52, Bremervörde, statt.

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Liebes Goldpaar,

ein halbes Jahrhundert Ehe ist eine echte Meisterleistung! Fast Euer ganzes Leben habt Ihr zusammengehalten – in guten, wie auch in schlechten Tagen. Dazu möchten wir Euch von Herzen beglückwünschen! Genießt Euren gemeinsamen Ruhestand auch weiterhin und feiert Euer besonderes Ehe-Jubiläum so, wie es Euch beliebt! Ihr seid nach wie vor ein tolles Paar und wir haben Euch sehr lieb.

Eure Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder



Eigenbetriebe mit schwarzen Zahlen

Krankenhaus, Bildungsstätte und Müllabfuhr sind erfolgreich

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Kreiskrankenhaus, Bildungsstätte Bredbeck und Kreisabfallwirtschaft: Sie alle haben im vergangenen Jahr erneut schwarze Zahlen geschrieben. „Kaum ein Landkreis verfügt über so erfolgreiche Eigenbetriebe“, frohlockte im Kreistag der SPD-Abgeordnete Björn Herrmann, wo die Jahresabschlüsse 2018 einstimmig angenommen wurden. Zwar schiefert der Landkreis in Bredbeck jährlich 240 000 Euro zu den Betriebskosten der Heimvolkshochschule zu. Ansonsten aber kommen die Einrichtungen auch in mageren Jahren, die nun schon eine Weile zurückliegen, ohne eine weitere Finanzspritze aus dem Kreishaushalt über die Runden.

Bei der Müllabfuhr läuft es seit Einführung von Biotonne und 14-täglicher Leerung vor neun Jahren ganz vorzüglich, wie der Christdemokrat Martin Kai Köpke als Fachausschuss-Vorsitzender mitteilte. Das Serviceangebot sei mit den Wertstoffhöfen in Lilienthal und Schwanewede ausgebaut worden und dennoch biete der 2018er Überschuss zugleich „ein bisschen Sicherheit bei der Gebührenstabilität“. Mehr Einnahmen als erwartet und weniger Aufwendungen als geplant führten vergangenes Jahr letztlich zu einem Überschuss von 868 000 Euro.

Nach Steuerabzug und einer Gewinnbeteiligung für den Landkreis von 12 000 Euro blieben vergangenes Jahr damit fast 761 000 Euro für Rückstellungen und Rücklagen übrig. Das Gros dieses Polsters ist regelmäßig nach spätestens drei Jahren gebührenwirksam aufzu-

lösen, sodass die Müllabfuhr für den Bürger trotz allgemeiner Preissteigerungen nun schon seit etlichen Jahren nicht teurer geworden ist. Köpke dankte dafür den Beschäftigten der Abfall-Service Osterholz GmbH und der zuständigen Kreisbehörde.

Lob und Dank für die Belegschaft des Kreiskrankenhauses kamen obendrein beinahe postwendend auch von Kai Entelmann (CDU). Der Vorsitzende des Krankenhaus-ausschusses betonte, es sei nicht das Verdienst der Kreispolitik, dass die kreiseigene Klinik im Vorjahr einen Bilanzgewinn von 675 000 Euro eingefahren habe. Es seien die Mitarbeiter, die täglich für die Patienten da seien und die ihrerseits den Ruf nach außen tragen, so Entelmann. „Ganz großer Respekt“ gebühre auch der Geschäftsführung, der es gelungen sei, hervorragende Ärzte ans Haus zu binden. Der im Vorjahr erzielte Gewinn soll als Eigenkapital vollständig im Betrieb bleiben.

Björn Herrmann, Vorsitzender im Ausschuss für die Bildungsstätte Bredbeck, informierte als Vorsitzender des Werksausschusses die Abgeordneten darüber, dass das Tagungshaus vergangenes Jahr dank guter Belegung insgesamt knapp 1,81 Millionen Euro eingenommen hatte, sodass am Ende fast 41 000 Euro Gewinn übrig blieben. Das sei umso bemerkenswerter, als es ja auch umbaubedingte Schließungsmonate gegeben habe, so Herrmann. Der Bredbecker Jahresgewinn wird laut Kreistagsbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen, steht dem Landkreis-Betrieb also im laufenden Jahr zur Verfügung.